

IG Metall Tauberbischofsheim – Tarifrunde klar im Visier

Tauberbischofsheim. Am vergangenen Dienstag fand die Funktionärskonferenz der IG Metall Tauberbischofsheim in der Tauberhalle in Werbach statt. Dazu eingeladen waren die SpitzenfunktionärInnen, der Metall- und Elektroindustrie aus dem Main-Tauber- und Neckar-Odenwald-Kreis, um über die Forderungsempfehlung zur anstehenden Tarifrunde zu beraten.

Gerd Koch, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Tauberbischofsheim, eröffnete die Funktionärskonferenz und ging zunächst in seinem Bericht auf den aktuellen Gesprächsstand zwischen der IG Metall Bezirksleitung und dem Arbeitgeberverband Südwest-Metall, zu den qualitativen Themen (Fortführung des Tarifvertrages Kurzarbeit – Qualifizierung – Beschäftigung, mehr Mitsprache bei Leiharbeit für die Betriebsräte, die unbefristete Übernahme der Auszubildenden und der DHBW StudentInnen) ein.

Die Erfolgsmeldung, über die Fortführung des während der letzten Wirtschaftskrise geschlossenen Tarifvertrags zur Kurzarbeit und Beschäftigung, mit welcher während der letzten Krise viele Kolleginnen und Kollegen vor einem Arbeitsplatzverlust geschützt werden konnten, wurde von den anwesenden FunktionärInnen sehr positiv aufgenommen. Der neue Tarifvertrag zur Kurzarbeit und Beschäftigung (TV KB) regelt für den Fall der Kurzarbeit den Zuschuss, den der Arbeitgeber den Beschäftigten zum gekürzten Monatsentgelt und zum Kurzarbeitergeld gewährt. Dabei wurden die Regelungen des bisherigen Tarifvertrags zu Kurzarbeit, Qualifizierung und Beschäftigung (TV KQB) überarbeitet und angepasst. Der Tarifvertrag soll zum 1. Februar 2012 in Kraft treten und zunächst eine Laufzeit von vier Jahren haben. Die tarifliche Kurzarbeit bildet dabei neben dem Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung und der gesetzlichen Kurzarbeit weiterhin die dritte Säule der Beschäftigungssicherung in der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie.

Der stagnierende Gesprächsstand zu der Mitsprache von BetriebsrätInnen bei Leiharbeit und der unbefristete Übernahme der Auszubildenden und der DHBW StudentInnen, erzürnte die FunktionärInnen. „Wenn diese qualitativen Themen nicht vor der Entgelttarifrunde zu einem Abschluss kommen, müssen diese Forderungen unabhängig voneinander in der Tarifrunde durchgesetzt werden“, so Rainer Seifert, Betriebsratsvorsitzender von der Firma in Bartec, in Bad Mergentheim.

Ein weiterer Punkt im Bericht des 1. Bevollmächtigten waren die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Dabei ging er auf die Inflation und die hohe Produktivitätsentwicklung in den Betrieben ein und eröffnete die

Lohnforderungsdebatte. Lothar Harlacher, 2. Bevollmächtigter (ehrenamtlich) der IG Metall Tauberbischofsheim und Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Getrag in Rosenberg, unterstrich während der Lohnforderungsdiskussion, dass die Lohnforderungshöhe, nahe dem Tarifiergebnis sein müsse und betonte zudem die Einsatzbereitschaft seiner Kolleginnen und Kollegen zur Tarifrunde. Die Funktionäre von der Weinig AG betonten, dass es für die unteren Entgeltgruppen, „einen satten Aufschlag“ geben müsse. Werner Martin, Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Hilite in Seckach, hob in seinem Wortbeitrag die Erwartungen seiner Kolleginnen und Kollegen an einer gerechten Beteiligung am wirtschaftlichen Wachstum hervor und bekräftigte seine VorrednerInnen, dass die Lohnforderungshöhe, nahe dem Tarifiergebnis sein müsse. Die Stimmen zur Forderungshöhe bewegten sich in einer Spannbreite von 6% und 7%, zumal das Jahr 2011 mit einer zu erwartenden Nettoendite von 4,2 Prozent ein weiteres Rekordjahr für die deutsche Metall- und Elektroindustrie darstelle.

Die Funktionärskonferenz der Metall- und Elektrobetriebe sprach sich mit überragender Mehrheit für eine Lohnforderungsempfehlung von 6,5% aus. Dabei wollen sie die Mitsprache bei Leiharbeit für die BetriebsrätInnen und die unbefristete Übernahme der Auszubildenden und der DHBW StudentInnen, in einem Tarifvertrag geregelt wissen.

Die endgültige Forderung wird die Gewerkschaft in Baden-Württemberg am 23. Februar 2012 beschliessen. Am Folgetag soll die Forderung vom Vorstand der IG Metall bestätigt werden und damit die Tarifaueinandersetzung gestartet werden.